



Bayer CropScience
Deutschland GmbH
Pressestelle
Alfred-Nobel-Straße 50
D-40789 Monheim

Presse-Information

Bayer präsentiert mit Partnern Ergebnisse einer Langzeitstudie zur Bestäubervielfalt in der Landwirtschaft

- Agro-Farm GmbH Nauen: Welche Maßnahmen funktionieren und warum
-

Monheim, 19.09.2025

In einer Langzeitstudie wurden über sieben Jahre hinweg Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität in einer konventionell bewirtschafteten, landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft in Brandenburg integriert. Ein Mosaik aus mehrjährigen Blühflächen hat dabei zu einem deutlichen Anstieg der Bestäubervielfalt geführt. Dabei konnten auch vermehrt gefährdete und spezialisierte Arten nachgewiesen werden.

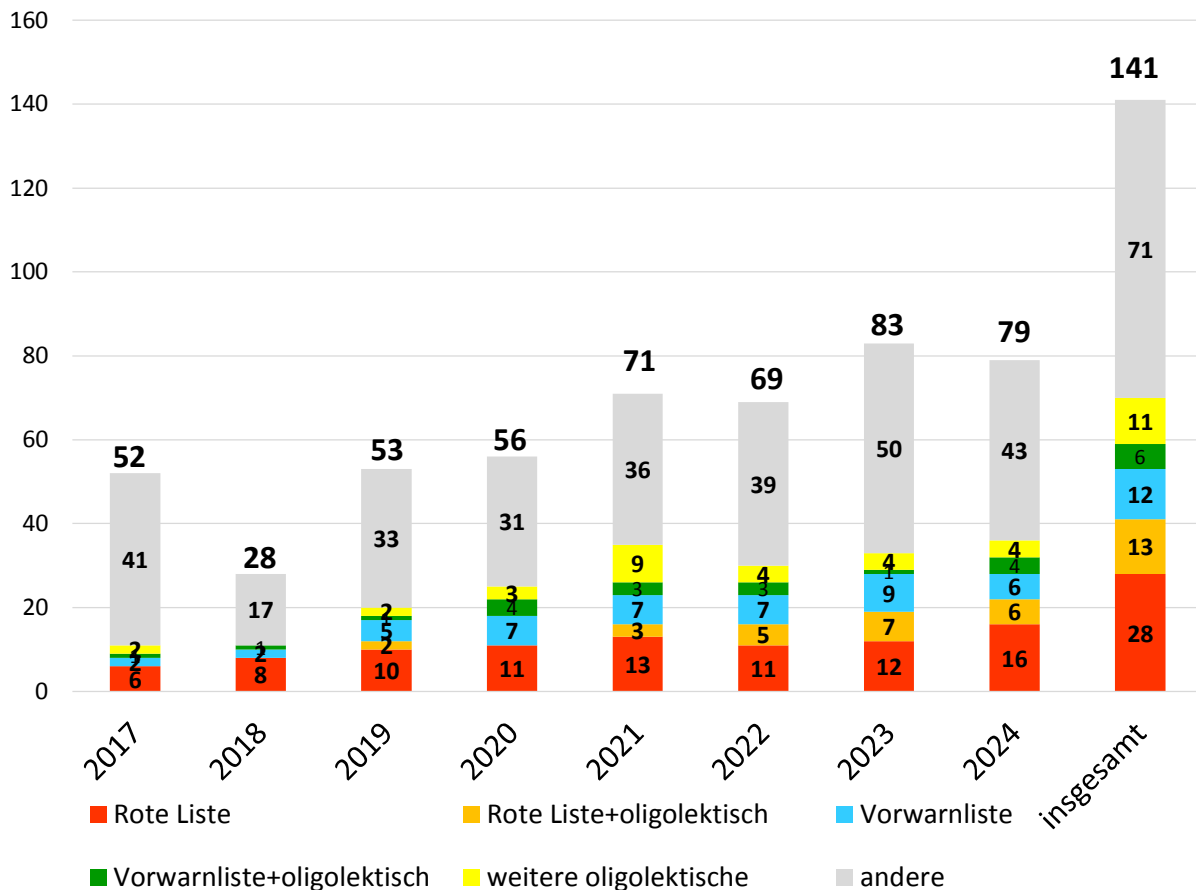
Etwa eine Autostunde westlich von Berlin, im Havelland, liegt die Agro-Farm GmbH Nauen. Hier, auf der Nauener Platte mit Mineral- und Luchböden betreibt die Familie Peters auf 2.500 Hektar erfolgreich Ackerbau. Seit 2017 besteht eine Kooperation in Form eines Beratungszentrums für landwirtschaftliche Betriebe und als Bayer ForwardFarm, um Ideen und Ansätze für eine moderne und nachhaltige Landwirtschaft unter realen Feldbedingungen zu testen und zu zeigen.

Seit 2017 wurden in Kooperation mit verschiedenen Experten – sowohl lokal als auch national – verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität angelegt. Der Fokus lag dabei auf das Monitoring von Wildbienen. In der Ackerflur wurden verschiedene ein- und mehrjährige Blühstreifen mit Veitshöchheimer Bienenweide (Variante Nord-Ost), AUM Mecklenburg-Vorpommern und Greening Nektar und Pollen angelegt. Zudem erfolgten Getreideaussaaten in weiter Reihe mit Untersaat sowie die Anlage von Nisthügeln. An der Hofstelle selbst erfolgte zudem eine ökologische Aufwertung durch Nisthilfen und einem Staudengarten. Im Jahr 2023 wurden auch stillgelegte Flächen in die Untersuchung einbezogen, die als Pflichtbrache im Zuge der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) angelegt wurden. Eine wissenschaftliche Begleitung des Projekts fand u.a. durch den lokalen Entomologen Dr. Christoph Saure statt.

Die Erfassung der Wildbienenarten bestätigt den Erfolg der durchgeführten Maßnahmen. Insgesamt konnten zwischen 2017 und 2024 141 Wildbienenarten nachgewiesen werden. Eine sehr hohe Anzahl für eine Agrarlandschaft mit großflächiger und intensiver Bewirtschaftung. Hierzu haben insbesondere die angelegten mehrjährigen und vernetzten Blühstreifen der Agro-Farm in Nauen beigetragen. Durch ein kontinuierliches Blütenangebot konnten sich viele Wildbienenarten in dem Gebiet etablieren und die Blühflächen als Nahrungs- und Nisthabitate nutzen. Besonders hervorzuheben ist, dass sich viele gefährdete Arten- und Nahrungsspezialisten in dem Gebiet angesiedelt haben.

Extensive Maßnahmen wie „Weite Reihe im Getreide mit Untersaat“ haben auf den Flächen der Agro-Farm für Wildbienen kaum Erfolge gezeigt. In der Untersaat enthaltene Pflanzen, insb. Kleearten kamen kaum zur Blüte oder wurden schnell von krautigen Pflanzen aus der Samenbank des Ackers überdeckt. Auch die angelegten Nisthügel spielten kaum eine Rolle, da eine schnelle Überwucherung stattfand und dadurch kaum freie Erdflächen als Nistplätze zur Verfügung standen. Das Freihalten der Nisthügel erforderte andererseits einen beträchtlichen Zeitaufwand, der sich nur schwer im Betriebsablauf abbilden ließ.

Das Projekt zeigt, wie durch die Anlage gezielter Maßnahmen neben dem Feld die Vielfalt der Wildbienenpopulation signifikant gesteigert und gleichzeitig intensiver Ackerbau betrieben werden kann. Diese Herangehensweise steht exemplarisch für das Konzept der nachhaltigen Intensivierung. Durch die Integration biodiversitätsfördernder Elemente wie Blühstreifen, strukturreiche Saumzonen oder Nisthilfen wird die ökologische Funktionalität der Agrarlandschaft gestärkt, ohne die Produktivität in der landwirtschaftlichen Fläche zu beeinträchtigen.



Anzahl der Wildbienenarten 2017 bis 2024 und insgesamt im Untersuchungsgebiet in Nauen, aufgeteilt in Arten der Roten Liste (rot), der Vorwarnliste (blau) und oligolektische Arten (gelb) sowie Arten, die oligolektisch sind und auf Roten Liste (orange) oder der Vorwarnliste (grün) stehen, sowie alle anderen Arten (grau).

Kontakte für Medien:

Bayer CropScience Deutschland GmbH

Heinz Breuer, Unternehmenskommunikation

Telefon: +49 170 7663420

E-Mail: heinz.breuer@bayer.com

Über Bayer

Bayer ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Kernkompetenzen in den Life-Science-Bereichen Gesundheit und Ernährung. Getreu seiner Mission „Health for all, Hunger for none“ möchte das Unternehmen mit seinen Produkten und Dienstleistungen Menschen nützen und die Umwelt schonen – indem es zur Lösung grundlegender Herausforderungen einer stetig wachsenden und alternden Weltbevölkerung beiträgt. Bayer verpflichtet sich dazu, mit seinen Geschäften einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Gleichzeitig will der Konzern seine Ertragskraft steigern sowie Werte durch Innovation und Wachstum schaffen. Die Marke Bayer steht weltweit für Vertrauen, Zuverlässigkeit und Qualität. Im Geschäftsjahr 2024 erzielte der Konzern mit rund 93.000 Beschäftigten einen Umsatz von 46,6 Milliarden Euro. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung beliefen sich auf 6,2 Milliarden Euro. Weitere Informationen sind im Internet zu finden unter www.bayer.com/de.

Die Bayer CropScience Deutschland GmbH mit Sitz in Monheim ist die Länderorganisation für Deutschland und Österreich der Division CropScience. Das innovative Produktsortiment umfasst neben chemisch-synthetischen und biologischen Pflanzenschutzmitteln sowie Produkten zur Saatgutbehandlung auch hochwertiges Mais-, Raps- und Gemüsesaatgut. Digitale Anwendungen, die ebenfalls Teil Portfolios sind, unterstützen zusätzlich den gezielten Einsatz der Betriebsmittel und insgesamt die Bestandsführung der Kulturen bzw. das Anbaumanagement in der Fruchtfolge.

Mehr Informationen finden Sie unter www.agrar.bayer.de/presse

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von Bayer beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Webseite www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.